



Die Orgeln der Stiftskirche Stuttgart

MUSIK ZUR TÄGLICHEN ANDACHT

Die **Chororgel** wurde **1953** von der **Firma Weigle** erbaut und während der Renovierung der Stiftskirche von 1999–2003 ausgelagert. Die **Firma Mühleisen** hat die Orgel im Jahr **2003** technisch sowie klanglich überarbeitet und mit einem Register der alten Hauptorgel auf 14 Register erweitert. Die Traktur der Orgel ist mechanisch in den beiden Manualen und elektropneumatisch im Pedal. Das äußere Erscheinungsbild wurde durch eine Lasur dem neu gestalteten Kirchenraum angepasst. Die Windanlage befindet sich in der Notenbibliothek im Südturm. Das Instrument erklingt an jedem Wochentag zu den Andachtsgottesdiensten.

Disposition

I. Manual

Flöte 8'
Principal 4'
Sesquialtera 2fach
– Vorabzug 2 2/3' (Vorabzug 2003)
Mixtur 3–4fach 2'
– Vorabzug 2' (Vorabzug 2003)

II. Manual

Gedeckt 8'
Blockflöte 4'
Principal 2'
Zimbel 2–3fach 1'
Krummhorn 8'

Pedal

Subbass 16'
Gedecktbas 8' (Auszug aus Subbass)
Octavbass 8'
Choralbass 4' (Auszug aus Octavbass)
Trompete 8' (2003 aus der HW-Trompete 16' der alten Hauptorgel)
Koppeln II/I, I/P, II/P

CD-AUFNAHMEN

Im Fachhandel sowie am Infostand der Stiftskirche erhältlich sind derzeit folgende **CDs**, die Stiftskantor **Kay Johannsen** an der Mühleisen-Orgel eingespielt hat.

- 2005** Franz Liszt: Die großen Orgelwerke (*Carus 83.171*)
- 2006** Lieder zu Advent und Weihnachten: Improvisationen (*Carus 83.179*)
- 2007** Passion: Improvisationen zu Passion und Ostern (*Carus 83.174*)
- 2007** J.S. Bach: Das gesamte Orgelwerk (17 CDs)
Aufzeichnung des Orgelzyklus' 2007 in der Stiftskirche (*Stiftsmusik Stuttgart*)
- 2010** Josef Gabriel Rheinberger: Ave Maria
Lydia Teuscher, Christine Müller, Annette Markert (Gesang), Götz Payer (Klavier), Kay Johannsen (Orgel) (*Carus 83.431*)
- 2011** Christmas: Improvisationen über Internationale Weihnachtslieder (*Carus 83.368*)
- 2013** Alle Jahre wieder: Melodien für die Weihnachtszeit
Christine Busch (Violine) & Kay Johannsen (Orgel, Klavier, Cembalo) (*Carus 83.013*)

Weitere Informationen über die Orgeln in der Stiftskirche und in der Schlosskirche, über die nächsten Konzerte sowie über die Möglichkeit von Orgelführungen finden Sie auf www.stiftsmusik-stuttgart.de

Stiftsmusik Stuttgart

Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
Tel. 0711-226 55 81, Fax 0711-226 26 31
info@stiftsmusik-stuttgart.de

Himmlische Klänge für die Seele





ORGELN SEIT 1381

Schon 1381 erhielt die Stiftskirche eine erste Orgel, rund 200 Jahre früher als andere Stuttgarter Kirchen. Weitere Orgeln folgten 1621 und 1668. Nur 15 Register hatten sie, doch war der Standort auf dem Lettner akustisch von Vorteil.

1807 schenkte König Friedrich I. den Stuttgartern ein Prachtinstrument: In der Klosterkirche Zwiefalten war kurzerhand die komplette Orgel mit 64 Registern ausgebaut und in die Hauptstadt des neuen Königreichs Württemberg transportiert worden – 26 Vierspänner waren dazu nötig. Ihren ersten Platz fand diese 15 m breite Orgel im Chorraum, wo sie aber wegen Platzmangels nur mit Mühe eingebaut werden konnte. 1837 versetzte der berühmte Orgelbauer **Eberhard Friedrich Walcker** das Instrument auf die Westempore, wo es einen beeindruckenden neugotischen Prospekt erhielt und im Laufe der Zeit auf 80 Register erweitert wurde. Spektakulär war die zweite Pedalklavatur. Bomben zerstörten 1944 diese legendäre Orgel vollständig.

1958 baute die **Firma Walcker** in der wiederaufgebauten Stiftskirche eine Orgel mit 86 Registern – für 160.000 DM. Nach vierzig Jahren lohnte sich ein Erhalt dieser Orgel nicht mehr, jedoch konnten 7 wertvolle Register mit 352 Pfeifen in der jetzigen Mühleisen-Orgel wiederverwendet werden.

2004 vollendete die **Werkstätte für Orgelbau Mühleisen GmbH** (Leonberg) nach 30.000 Arbeitsstunden den sechsten Orgelneubau in der Stiftskirche seit 1381. Die **81 Register** und **5366 Pfeifen** dieses großen Instruments sind auf vier Manuale und Pedal verteilt. An den Gesamtkosten von rund **1,7 Mio. Euro** haben sich Spender und Orgelpfeifen-Paten mit 1 Mio. Euro beteiligt.



KLANGIDEE UND REALISIERUNG

Zwei Stilbereiche standen bei der Konzeption der Mühleisen-Orgel im Vordergrund: die **Orgelmusik J.S. Bachs** und die der **deutschen romantischen Orgelliteratur**, etwa von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms oder Max Reger. Ein Vorbild bei der Planung war die legendäre Vorkriegsorgel in der Stiftskirche mit »barockem« Kern und »romantischer« Erweiterung.

In den Gehäuseteilen vor dem Turmbogen sind die klassischen Register untergebracht. Von dort können sie frei in den Raum sprechen. In der Turmkammer befinden sich die tiefen, gravitätischen Pedalpfeifen (alle aus Holz) wie auch die fern und mystisch klingenden Register des Schwellwerks. Ein Crescendo kann nahtlos vom zarten pianissimo bis zum grandiosen fortissimo geführt werden.

Trotz der großen Entfernungen sind alle Verbindungen zwischen Tasten und Pfeifen rein mechanisch, ebenso die Koppeln – bis auf die des Schwellwerks und des Großpedals. Insgesamt **2000 m** lang sind die **Spieltrakturen**. **70 Kubikmeter Holz** und **5000 kg Orgelmetall** wurden verarbeitet. Kunststoff ist in der Orgel nicht zu finden. Viele Erkenntnisse aus der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut sind in den Neubau eingeflossen. Ein elektronisches Speichersystem für die Registrierungen sowie diverse Spielhilfen (z.B. eine Crescendo-Walze) bieten den Interpreten beste Voraussetzungen, besonders auch für die **Improvisation**.

81 Register + Glockenspiel, Glocken und Zimbelstern

mechanische Spieltraktur, mechanische und (für IV. Manual) elektrische Koppeln, mechanische Schleifladen (außer Großpedal)
Doppelregistrator mechanisch/elektrisch, elektronisches Speichersystem (30 x 999 Kombinationen), Midi-Recorder (seit 2014)
Koppeln I/II, III/II, IV/II, III/I, IV/I, IV/III, I/P, II/P, III/P, IV/P, IV/IV 4', IV/IV 16', IV/III 16', IV/II 16', III/III 16', IV/P 4'
Winddrosseln

DISPOSITION DER MÜHLEISEN-ORGEL

Hauptwerk,	Schwellpositiv,	Progressio harmonica
II. Manual, C–a'''	III. Manual, C–a'''	2–6f. 2 2/3'
Principal 16'	Salicional 16' *	Tuba 16'
Bordun 16'	Principal 8'	Trompette harmonique 8'
Principal 8'	Concertflöte 8'	Oboe 8'
Flüte harmonique 8'	Salicional 8'	Clairon 4'
Gemshorn 8'	Unda maris ab c°	<i>Tremulant</i>
Rohrflöte 8'	Bourdon 8'	Pedal, C–f'
Viola da Gamba 8'	Principal 4'	Principal 32' *
Oktave 4'	Traversflöte 4'	Grand Bourdon 32' *
Tibia 4'	Nasard 2 2/3'	Principal 16'
Quinte 2 2/3'	Waldflöte 2'	Subbass 16' *
Oktave 2'	Terz 1 3/5'	Offenbass 16' *
Mixtur maior 4–5f. 2 2/3'	Septime 1 1/7'	Harmonikabass 16'
Mixtur minor 5f. 2'	Piccolo 1'	Octavbass 8'
Cornett 5f. ab g°	Mixtur 4f. 2'	Bourdon 8'
Trompete 16'	Trompete 8'	Violoncell 8'
Trompete 8'	Clarinette 8'	Quinte 5 1/3'
Chamade 8'	(mit eigenem Windschweller)	Choralbass 4'
Rückpositiv,	Vox humana 8'	Hintersatz 4f. 2 2/3'
I. Manual, C–a'''	Röhrglocken G–g'	Kontraposaune 32' *
Principal 8'	<i>Tremulant</i>	Posaune 16'
Bifara 8' ab g°	Schwellwerk,	Fagott 16'
Gedeckt 8'	IV. Manual, C–a'''	Trompete 8'
Quintade 8' *	Liebl. Gedeckt 16'	Clarine 4'
Oktave 4'	Geigenprincipal 8' *	Zimbelstern
Rohrflöte 4'	Holzflöte 8' *	(8 Glocken)
Sesquialtera 2f.	Liebl. Gedeckt 8'	
Oktave 2'	Gamba 8'	* ganz oder teilweise aus der alten Orgel
Flöte 2'	Aeoline 8'	
Quinte 1 1/3'	Vox coelestis 8' ab c°	
Scharff 4f. 1 1/3'	Principal 4'	
Fagott 16'	Fugara 4'	
Trompete 8'	Flüte octaviante 4'	
Krummhorn 8'	Flautino 2'	
Glockenspiel c°–d ³ (mit Sordino ein/aus)		
<i>Tremulant</i>		